

Verschiedene Beschreibungen von Religion

... die Betrachtung des Frommen ist nur das unmittelbare Bewußtsein von dem allgemeinen Sein alles Endlichen im Unendlichen und durch das Unendliche, alles Zeitlichen im Ewigen und durch das Ewige. Dieses suchen und finden in Allem, was | lebt und sich regt, in allem Werden und Wechsel, in allem Thun und Leiden und das Leben selbst im unmittelbaren Gefühl nur haben und kennen als dieses Sein, das ist Religion. Ihre Befriedigung ist, wo sie dieses findet; wo sich dies verbirgt, da ist für sie Hemmung und Aengstigung, Noth und Tod.

1 ja,] B: ja 1f wie sie ... ist,] fehlt in B 1 gestehen] C: gestehen, 6-12 wie ... Bewußtsein] B: auf das Wesen eines Endlichen im Gegensatz gegen das andere Endliche; sondern sie ist nur die unmittelbare Wahrnehmung 14 Allem,] B+C: allem 16f im ... kennen] B: nur haben und kennen im unmittelbaren Gefühl 17 ist,] B+C: ist

Wahre Wissenschaft ist vollendete Anschauung; wahre Praxis ist selbsterzeugte Bildung und Kunst; wahre Religion ist Sinn und Geschmack für das Unendliche.

14 Getrenntes] B: Abstraktes 16 Ihr] B: sie 18f Sinn und Geschmack] B: Empfindung und Geschmakk 20 lassen,] B+C: lassen 20f verwegene ... frevelnder] B: eine

Denn aus zwei Elementen besteht das ganze religiöse Leben; daß der Mensch sich hingebe dem Universum und sich erregen lasse von der Seite desselben, die es ihm eben zuwendet, und dann daß er diese Berührung, die als solche und in ihrer Bestimmtheit ein einzelnes Gefühl ist, nach innen zu fortpflanze und in die innere Einheit seines Lebens und Seins aufnehme; und das religiöse Leben ist nichts anderes als die beständige Erneuerung dieses Verfahrens.

Darum wie nichts aus Religion, so soll Alles mit Religion der Mensch handeln und verrichten, ununterbrochen sollen wie eine heilige Musik die religiösen Gefühle sein thätiges Leben begleiten, und er soll nie und nirgends erfunden werden ohne sie.

^{B1} Anschauen des Universums, ich bitte, befreundet Euch mit diesem Begriff, er ist der Angel meiner ganzen Rede, er ist die allgemeinste und höchste Formel der Religion, woraus Ihr jeden Ort in derselben finden könnt, woraus sich ihr Wesen und ihre Grenzen aufs genaueste bestimmen lassen. ^a Alles Anschauen gehet aus von einem Einfluß des Angeschaueten auf den Anschauenden, von einem ursprünglichen und unabhängigen Handeln des ersteren, welches dann von dem letzteren seiner Natur gemäß aufgenommen, zusammengefaßt und begriffen wird. Wenn die Ausflüsse des Lichtes nicht — was ganz ohne Eure Veranlassung geschieht — Euer Organ berührten, wenn die

B. Genauere Bestimmung der Definition, 1. in bezug auf die „religiöse Anschauung“.

a: Anschauung eines Dinges heißt, sein Handeln, seinen Eindruck auf uns erleben — nicht, es seiner Natur nach erkennen.

52

54—55

kleinsten Teile der Körper die Spitzen Eurer Finger nicht mechanisch oder chemisch affizierten, wenn der Druck der Schwere Euch nicht einen Widerstand und | eine Grenze Eurer Kraft offenbarte, so würdet Ihr nichts anschauen und nichts wahrnehmen, und was Ihr also anschaut und wahrnehmt, ist nicht die Natur der Dinge, sondern ihr Handeln auf Euch. Was Ihr über jene wißt oder glaubt, liegt weit jenseits des Gebiets der Anschauung. ^b So die Religion; das Universum ist in einer ununterbrochenen Tätigkeit und offenbart sich uns jeden Augenblick. Jede Form, die es hervorbringt, jedes Wesen, dem es nach der Fülle des Lebens ein abgesondertes Dasein gibt, jede Begebenheit, die es aus seinem reichen, immer fruchtbaren Schoße herausschüttet, ist ein Handeln desselben auf uns, und so alles Einzelne als einen Teil des Ganzen, alles Beschränkte als eine Darstellung des Unendlichen hinnehmen, das ist Religion; was aber darüber hinaus will und tiefer hineindringen in die Natur und Substanz des Ganzen, ist nicht mehr Religion und wird, wenn es doch noch dafür angesehen sein will, unvermeidlich zurücksinken in leere Mythologie.

b: So ist religiöse Anschauung der Eindruck des Universums (d. h. des großen, auf ewigem Grunde ruhenden Seins und Geschehens um uns her) auf unser Gemüt — nicht aber Erkenntnis seiner Natur und Substanz. Aus-sagen über das An Sich des im Universum uns anmutenden Unendlichen machen zu wollen, führt zur Mythologie.

55—57

53

Alle Begebenheiten in der Welt als Handlungen eines Gottes vorstellen, das ist Religion, es drückt ihre Beziehung auf ein unendliches Ganzes aus, aber über dem Sein dieses Gottes vor der Welt | und außer der Welt grübeln, mag in der Metaphysik gut und nötig sein, in der Religion wird auch das nur leere Mythologie, eine weitere Ausbildung desjenigen, was nur Hilfsmittel der Darstellung ist, als ob es selbst das Wesentliche wäre, ein völliges Herausgehen aus dem eigentümlichen Boden. — ^dAnschauung ist und bleibt immer etwas Einzelnes, Abgesondertes, die unmittelbare Wahrnehmung, weiter nichts; sie zu verbinden und in ein Ganzes zusammenzustellen, ist schon wieder nicht das Geschäft des Sinnes, sondern des abstrakten Denkens. So die Religion; bei den unmittelbaren Erfahrungen vom Dasein und Handeln des Universums, bei den einzelnen Anschauungen und Gefühlen bleibt sie stehen; jede derselben ist ein für sich bestehendes Werk ohne Zusammenhang mit andern oder Abhängigkeit von ihnen; von Ableitung und Anknüpfung weiß sie nichts, es ist unter allem, was ihr begegnen

d: Fortsetzung der näheren Bestimmung über die Eigenschaften der religiösen Anschauung: Alle religiösen Anschauungen, alle Eindrücke des Universums stehen selbständig für sich, in gleichem Recht, lassen sich nicht aus einander deduzieren oder systematisieren — denn jeder Mensch schaut auf seine individuelle Art an, wie ein jeder z. B. auch den gestirnten Himmel je nach seinem Standpunkte individuell verschieden auffaßt und gruppiert.

5.55
kann, das, dem ihre Natur am meisten widerstrebt. Nicht nur eine einzelne Tatsache oder Handlung, die man ihre ursprüngliche und erste nennen könnte, sondern alles ist in ihr unmittelbar und für sich wahr.

Religion zu vollenden, erinnert Euch, daß jede Anschauung ihrer Natur nach mit einem Gefühl verbunden ist. Eure Organe vermitteln den Zusammenhang zwischen dem Gegenstande und Euch; derselbe Einfluß des letztern, der Euch sein Dasein offenbart, muß sie auf mancherlei Weise erregen, und in Eurem innern Bewußtsein eine Veränderung hervorbringen.

^b So die Religion; dieselben Handlungen des Universums, durch welche es sich Euch im Endlichen offenbart, bringen es auch in ein neues Verhältnis zu Eurem Gemüt und Eurem Zustand; indem Ihr es anschaut, müßt Ihr notwendig von mancherlei Gefühlen ergriffen werden. Nur daß in der Religion ein anderes

B 2: Genauere Bestimmung der grundlegenden Definition in bezug auf das religiöse Gefühl.

a: Gefühl überhaupt ist inneres Ergriffensein von einer wahrgenommenen Sache, ein rein leidentlicher Zustand, kein Motiv für das Handeln.

b: Das religiöse Gefühl ist Ergriffensein von der im Endlichen wahrgenommenen ewigen Welt – auch seinerseits ein rein leidentlicher Zustand, kein Motiv für das sittliche Handeln.

560 und festeres Verhältnis zwischen der Anschauung und dem Gefühl stattfindet, und nie jene so sehr überwiegt, daß dieses beinahe verlöscht wird. Im Gegenteil ist es wohl ein Wunder, wenn die ewige Welt auf die Organe unsres Geistes so wirkt, wie die Sonne auf unser Auge? wenn sie uns so blendet, daß nicht nur in dem Augenblick alles übrige verschwindet, sondern auch noch lange nachher alle Gegenstände, die wir betrachten, mit dem Bilde derselben bezeichnet und von ihrem | Glanz übergossen sind? So wie die besondere Art, wie das Universum sich Euch in Euren Anschauungen darstellt, das Eigentümliche Eurer individuellen Religion ausmacht, so bestimmt die Stärke dieser Gefühle den Grad der Religiosität. Je gesunder der Sinn, desto schärfer und bestimmter wird er jeden Eindruck auffassen; je sehnlicher der Durst, je unaufhaltsamer der Trieb, das Unendliche zu ergreifen, desto mannigfaltiger wird das Gemüt selbst überall und ununterbrochen von ihm ergriffen werden, desto vollkommener werden diese Eindrücke es durchdringen, desto leichter werden sie immer wieder erwachen und über alle andern die Oberhand behalten.

entferntesten Combinationen des Ganzen, das Bestimmtsein des Besonderen durch das noch unerforschte allgemeine Leben offenbart, jene wunderbaren, schauerlichen, geheimnißvollen Erregungen, welche sich unserer bemächtigen, wenn die Fantasie uns daran mahnt, daß, was sich
 5 als Erkenntniß der Natur schon in uns gebildet hat, ihrem Wirken auch auf uns noch gar nicht entspricht, jene räthselhaften Ahnungen meine
 ich, welche eigentlich in Allen dieselben sind, wenn gleich sie nur in den
 Wissenden, wie es Recht ist, sich abzuklären suchen und in eine lebendigere Thätigkeit der Erkenntniß übergehn, in den Andern | aber, oft von
 10 Unwissenheit und Mißverstand aufgefaßt, einen Wahn absetzen, den wir zu unbedingt Aberglauben nennen, da ihm doch offenbar ein frommer Schauer, dessen wir uns selbst nicht schämen, zum Grunde liegt. C 119 B 122

Und das wäre freilich der Kern aller religiösen Gefühle von dieser
 15 Seite, ein solches ganz sich Eines fühlen mit der Natur, und ganz eingewurzelt sein in sie, daß wir in allen wechselnden Erscheinungen des Lebens, ja in dem Wechsel zwischen Leben und Tod selbst, der auch uns trifft, mit Beifall und Ruhe nur die Ausführung jener ewigen Geseze erwarten. 93

Euer Gefühl, in so fern es Euer und
 25 des All gemeinschaftliches Sein und Leben auf die beschriebene Weise ausdrückt, in so fern Ihr die einzelnen Momente desselben habt als ein Wirken Gottes in Euch vermittelt durch das Wirken der Welt auf Euch, dies ist Eure Frömmigkeit, und was einzeln als in diese Reihe gehörig
 her|vortritt, das sind nicht Eure Erkenntnisse oder die Gegenstände Eu-
 30 rer Erkenntniß, auch nicht Eure Werke und Handlungen oder die ver- 63 54

64

Über die Religion

schiedenen Gebiete Eures Handelns, sondern lediglich Eure Empfindungen sind es, und die mit ihnen zusammenhängenden und sie bedingenden
 C 78 Einwirkungen alles | Lebendigen und Beweglichen um Euch her auf
 B 78 Euch. Dies sind ausschließend die Elemente der Religion, aber diese gehören auch alle hinein;

Wunderliches] B: ganz wunderliches C: noch neues und ganz wunderliches 24 Gefühl, 63
 in so fern] B: Gefühl insofern C: Gefühl in sofern 25 All] B: Universum 26 in so
 fern] B: insofern C: in sofern 27 vermittelt ... Euch] B: durch das Universum

26 Ihr] B+C: ihr 28 Eure Frömmigkeit] B: eure Frömmigkeit 30 Eure Werke] B:
 Eurer Werke

64

2-4 mit ... Euch] B: Einwirkungen oder Handlungsweisen des Universum denen sie entsprechen 3 Lebendigen und Beweglichen] C: lebendigen und beweglichen 5 Empfin-